

# Integration statt Abschottung als Ziel

## SKM in Lingen sieht Notwendigkeit für mehr Arbeitsprojekte und Beratung für Flüchtlinge

Von Thomas Pertz

**LINGEN.** Integration statt Abschottung sollte die Linie in der Flüchtlingsarbeit sein. Diese Notwendigkeit haben der Geschäftsführer des SKM, Günter Rohoff und sein Vertreter Hermann-Josef Schmeinck im Interview mit unserer Zeitung unterstrichen.

*Herr Rohoff, Herr Schmeinck, angesichts der Krisenherde insbesondere im Nahen Osten muss sich die Region Emsland/Grafschaft Bentheim auf eine wachsende Zahl von Menschen einstellen, die hier Zuflucht suchen. Mit welchen Zahlen rechnen Sie?*

**Schmeinck:** Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge prognostiziert für dieses Jahr 140 000 Erstantragsteller und weist darauf hin, dass die zuletzt festgelegten Verteilungskontingente deutlich früher als geplant ausgeschöpft sein werden. Der Landkreis Emsland ist noch Ende letzten Jahres von 433 Neuzugängen bei bundesweit 109 000 Antragstellern ausgegangen. Da kann man sich ausrechnen, dass mehr Menschen als geplant Zuflucht auch in unserer Region suchen.

**Rohoff:** Auch vor dem Hin-

tergrund der weltweit geführten Kriege und blutigen Auseinandersetzungen, auch hier in Europa, wird die Zahl der Menschen auf der Flucht, weltweit sind es über 43 Millionen, zunehmen.

*Wie viele Asylbewerber sind derzeit im Emsland untergebracht, und wie viele davon im südlichen Emsland?*

**Schmeinck:** Aktuell sind im Landkreis Emsland 756 Asylbewerber untergebracht, davon 234 im südlichen Landkreis Emsland (Ende 2013). Hinzu kommen Menschen mit einem Aufenthaltstitel oder diejenigen, die zurzeit noch hier „geduldet“ werden.

*Derzeit werden rund 30 Prozent aller Flüchtlinge als Asylbewerber anerkannt. Politisch diskutiert werden auch Abschiebungsverbote und mehr Schutz für die Flüchtlinge. Dies deutet darauf hin, dass die Menschen länger hier bleiben werden. Müsste da nicht mehr in Richtung Sprachförderung und beruflicher Integration getan werden, als es bislang der Fall ist?*

**Schmeinck:** Ja, eindeutig! Es kommen mehr Menschen, und es bleiben auch mehr Menschen dauerhaft hier. Statt auf Abschottung zu setzen, müssen wir uns an der Menschenwürde orientieren und frühzeitig alles tun, um eine gelungene Integration zu ermöglichen. Sprache ist hier der Schlüssel für eine Integration in das Erwerbsleben, aber gleichzeitig ist eine Begleitung, gerade in der ersten Orientierungsphase, dringend erforderlich. Die Menschen sind herausgerissen aus ihrem gewohnten Lebensumfeld, haben häufig



Flüchtlinge aus Syrien kommen am Grenzdurchgangslager Friedland an.

Foto: dpa

ein Fluchtschicksal und traumatisierende Erlebnisse hinter sich. Damit dürfen wir die Neuankömmlinge nicht alleine lassen. Genauso wichtig ist es, die Schulen und Kindergärten zu unterstützen, die jetzt schon einen erheblichen Anteil leisten.

*Der SKM hat vor dem Hintergrund seiner langjährigen Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit beim Landkreis Emsland eine Aufstockung der Flüchtlings- und Migrationsberatungsstelle um eine Vollzeitstelle und die Schaffung eines Arbeitsprojektes für Asylbewerber angemeldet.*

**Worum geht es konkret?**

**Rohoff:** Wir wollen eine angemessene Unterbringung ebenso sicherstellen wie die Begleitung und Beratung der Flüchtlinge. Eine Heranführung an und eine Integration in den hiesigen Arbeitsmarkt komplettieren das Angebot. Die Potenziale der Asylbewerber dürfen auch im Interesse des hiesigen Arbeitsmarktes mit dem zunehmenden Fachkräftemangel nicht verschenkt werden. Der SKM und Reholand können in diesen Bereichen auf langjährige Erfahrungen zurückblicken und halten die notwendige Infrastruktur vor. Hier muss nicht bei null begonnen

- ANZEIGE -

Ihr **trau Ring studio** in Lingen.



**Einladung**  
**NACHT DER RINGE**  
Freitag, 7. Februar '14  
von 18 bis 22 Uhr.  
15% Sonderrabatt!

**Uhren Schmuck**  
**neuhäus**  
www.neuhäus-trendsetter.de

werden. Wir sind bereit und gut aufgestellt, um die anstehenden Aufgaben im südlichen Emsland im Sinne der Integration der Flüchtlinge anzugehen.

*Gibt es schon konkrete Gespräche mit dem Landkreis Emsland?*

**Rohoff:** Ja, in einem Gespräch mit den zuständigen Dezernenten und Fachbereichsleitern haben wir eine große Aufgeschlossenheit und viel Übereinstimmung in der Einschätzung der Gegebenheiten und Bedarfe erlebt, sodass wir zuversichtlich sind, dass im Emsland die mit dem Zuzug der Asylbewerber verbundenen Chancen auch genutzt werden.

**Den letzten Teil** unserer Serie „Flüchtlinge in der Region“ lesen Sie auf Seite 17.



**Günter Rohoff** (links) und **Hermann-Josef Schmeinck** vom SKM.  
Foto: Pertz